



Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1116

A100

ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 116

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	10
	3.1 Konfliktpunkte	10
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.1.2 Planerische Engstellen	13
	3.1.3 Technische Engstellen	13
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	13
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	13
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	14
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	14
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	14
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	14
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	14
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	15
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	15
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	16
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	16
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	17
	3.4 Bündelung	17

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 116-1	10

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 116. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2116.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 116

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 9,3 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Bayern

Landkreis: Main-Spessart

Kommunen: Karsbach, Eußenheim, Gössenheim

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Beginn westlich von Höllrich
- Östlich vorbei an Karsbach und der Ruine Homburg
- Endet südöstlich von Aschfeld

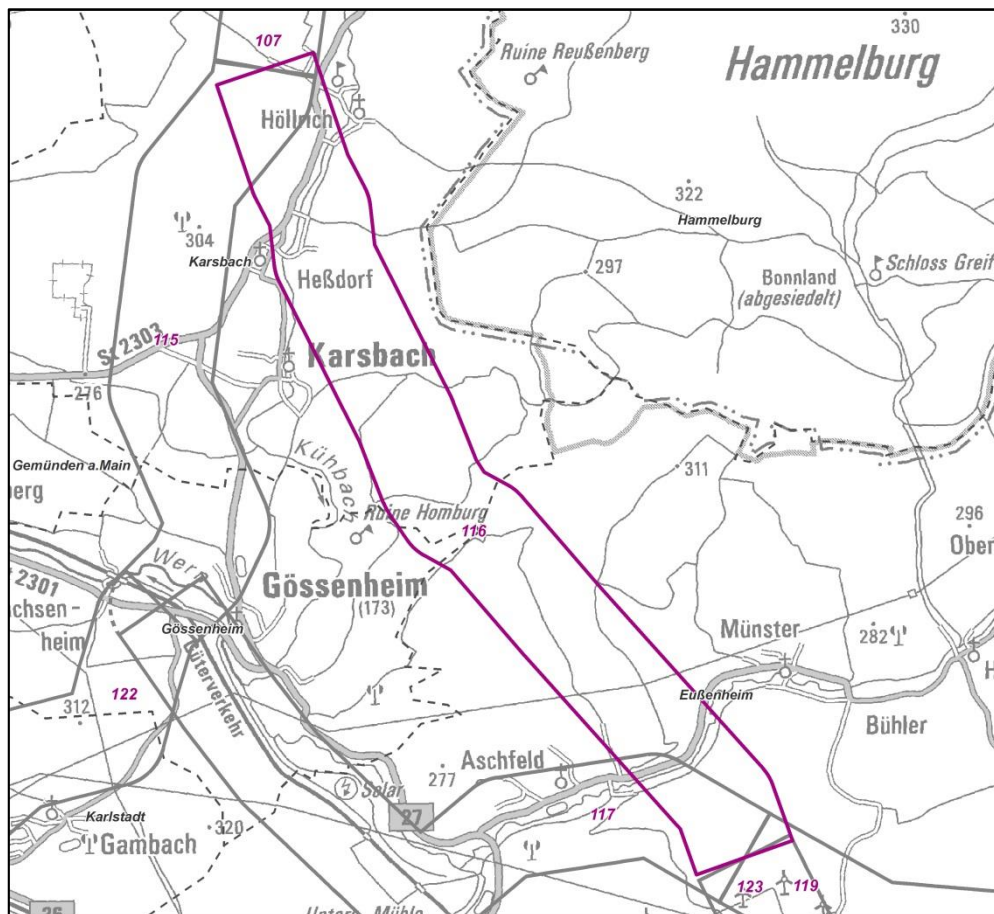


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Beginn in der Südrhön, die ein Bestandteil der Großlandschaft Odenwald, Spessart und Südrhön ist und zum Großteil ein Verlauf auf der Wern-Lauer-Platte, die ein Bestandteil der Mainfränkischen Platte ist
- Großflächig landwirtschaftlich intensiv genutztes Gebiet mit Schwerpunkt Ackerbau in hügeligem Gelände, Hügelkuppen und -flanken mit größeren Waldflächen bestockt
- Mehrere größere Siedlungen, verstreute Einzelhöfe

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 115 ist die Fortführung des TKS 107 und endet am Gelenkpunkt der TKS 117, 123 und 119. Das TKS stellt die östliche Alternative zum TKS 115 dar.

Großräumig betrachtet ist das TKS 116 Bestandteil der westlichen Umgehung des Höhenzugs der Rhön, wo eine Vielzahl an naturschutzrechtlichen Schutzgebieten (z.B. FFH-Gebiet, EU Vogelschutzgebiet, Biosphärenreservat) ausgewiesen ist. Die westliche Umgehung stellt eine Alternative zum östlich der Rhön geführten Korridor dar. Ferner ist das TKS 116 eine Verbindung des westlich der Rhön geführten Korridors mit dem Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Die maßgeblichen Widerstände für die Abgrenzung dieses TKS sind die Siedlungsgebiete (RWK I*) von Höllrich, Heßdorf, Karsbach, Münster und Aschfeld, sowie ein großflächiges Sondergebiet Bund/ militärische Anlage (RWK I*), das zugleich als FFH-Gebiet DE 5925-301 und EU Vogelschutzgebiet DE 5925-301 „Truppenübungsplatz Hammelburg“ (RWK I) ausgewiesen ist. Einen weiteren maßgeblichen Widerstand stellt das FFH-Gebiet DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“, das zugleich als Naturschutzgebiet (NSG) „Ruine Homburg“ ausgewiesen ist, dar. Das TKS verläuft durchgehend entlang der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS verläuft relativ kurz und gestreckt von Nord nach Südwest entlang der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“. Entlang des gesamten TKS besteht eine Bündelungsoption mit der Gashochdruckleitung. Zunächst führt das TKS westlich vorbei an Höllrich und östlich vorbei an den Siedlungsgebieten (RWK I*) von Heßdorf und Karsbach. Im TKS liegen Teile der Siedlungsgebiete von Höllrich und Heßdorf sowie mehrere Einzelgebäude. Auf Höhe Karsbach befindet sich auch das Wasserschutzgebiet (WSG) Zone I „Karsbach“ innerhalb des TKS. Es verbleibt jedoch genügend Passageraum um diese Flächen zu umgehen. Anschließend kommt es zur Querung des FFH-Gebietes DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“, das zugleich als Naturschutzgebiet (NSG) „Ruine Homburg“ ausgewiesen ist (beide RWK I). Die Querung dieser Schutzgebiete wird unter Berücksichtigung des Gebotes des möglichst kurzen Verlaufs akzeptiert. Wesentliche Vorteile der Bündelung sind die Ausnutzung der bestehenden Waldschneisen (RWK II) und die Möglichkeit einer Trassierung durch weitgehend siedlungsarmes Gebiet. Im weiteren Verlauf in südwestliche Richtung führt das TKS zwischen Münster und Aschfeld hindurch, wobei die

Siedlungsflächen von Aschfeld in das TKS hineinragen. Es verbleibt jedoch genügend Passageraum um diese Wohn- und Mischbauflächen zu umgehen.

Auf seiner gesamten Länge quert das TKS 116 großflächige Gebiete der RWK III (feuchte verdichtungsempfindliche Böden). Ferner befindet sich im TKS das WSG Zone III „Karsbach“.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

Zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Aufgrund der Siedlungsstruktur ist eine komplette Umgehung von Flächen der RWK I* mit dem TKS nicht möglich. Durch Optimierung des TKS-Verlaufs können die Anteile jedoch verringert werden. Es liegen mehrere Einzelgebäude im TKS, außerdem ragen die Siedlungsgebiete von Höllrich, Heßdorf und Aschfeld in das TKS. In Heßdorf und Karsbach befinden sich auch Industrie- und Gewerbeflächen sowie das WSG Zone I „Karsbach“ innerhalb des TKS.
4	Unter Ausnutzung der Bündelungsoption mit der Gashochdruckleitung „Sannerz Rimpar“ wird das FFH-Gebiet DE5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“ gequert. Dieses ist nahezu deckungsgleich mit dem Naturschutzgebiet (NSG) „Ruine Homburg“. Beide Schutzgebiete liegen am Ende des TKS noch einmal innerhalb des TKS. Das WSG Zone II „Karsbach“ ragt in das TKS hinein und drei kleine Stillgewässer liegen innerhalb des TKS.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Eine Vermeidung der Querung von Waldflächen (RWK II) ist mit diesem TKS nicht möglich, es können jedoch die bestehenden Schneisen der Gashochdruckleitung „Sannerz Rimpar“ genutzt werden. Es liegt zudem ein kleiner siedlungsnaher Freiraum bei Heßdorf innerhalb des TKS. Das Wiesenbrütergebiet „Gössenheim Ost“ ragt von Süden her unterhalb der Ruine Homburg in das TKS.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
8	Innerhalb dieses TKS liegt das WSG Zone III „Karsbach“ (RWK III)-.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.

Zu SVP	Beschreibung
10	In diesem TKS besteht durchgehend eine Bündelungsoption mit der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 116-1, Gesamtbewertung: Ampelfarbe orange

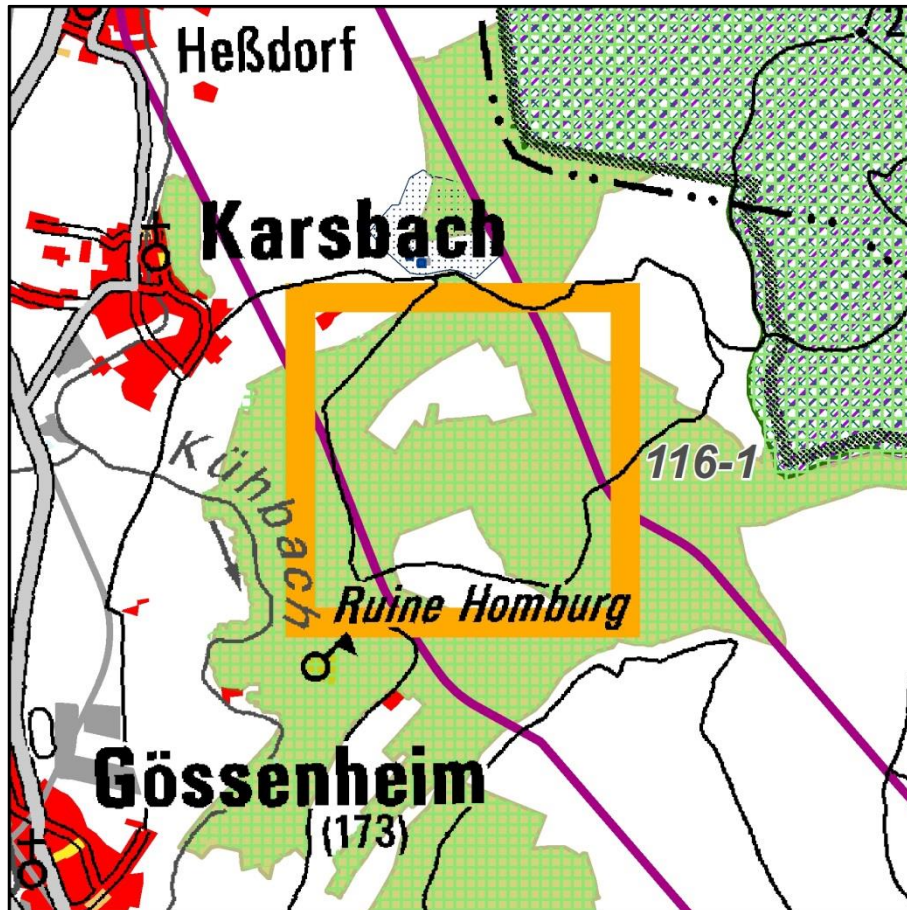


Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 116-1
(Legende siehe Streifenkarte)

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Nummer	116-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	Karsbach, Gössenheim und Eußenheim
Ausdehnung im Trassenkorridor	ca. 1.700 bis 1.800 m
RWK I*	-
RWK I	<ul style="list-style-type: none"> FFH-Gebiet DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“: Das FFH-Gebiet beherbergt Lebensraumtypen (LRT) der Trockenvegetationskomplexe auf Steilhängen und Kuppen mit Magerrasen, Schuttfluren, Trockengebüsche und thermophile Wäldern und Feuchtplächen. Ein Vorkommen von Lebensraumtypen oder Arten nach Anhang I bzw. II FFH-Richtlinie kann nicht ausgeschlossen werden. NSG „Ruine Homburg“: Das rd. 600 ha große NSG deckt sich im Riegel mit dem FFH-Gebiet und repräsentiert im Wesentlichen einen ökologisch wertvollen, natürlichen Trockenrasenkomplex.
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	Mit Unterbrechungen ca. 830 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m, HDD 400 – 1000 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	Abfuhr und separate Lagerung von Erdmassen, temporäre Schutzzäune/ Absperranlagen, Ausweisen/Markieren naturschutzfachlicher Tabuflächen
Vorbelastung	Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“

Nummer	116-1
Bewertung des Realisierungshemmnisses	
Kriterium 1: FFH-Gebiet DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“	<p>Ampelfarbe orange ■</p> <p>Der Riegel enthält zwei Lücken mit landwirtschaftlicher Nutzung, also Flächen ohne hohen Raumwiderstand, die zur Querung des Riegels genutzt werden könnten. Zur Vermeidung von erheblichen Beeinträchtigungen von LRT und Anhang II Arten besteht daher voraussichtlich die Möglichkeit, das FFH-Gebiet in drei Teilstücken zu querern. Die ersten beiden Teilstücken können mittels einer technischen Standardmaßnahme (HDD < 400 m) geschlossen gequert zu werden. Zwischen den Querungen in geschlossener Bauweise befinden landwirtschaftliche Flächen außerhalb der Schutzgebietsgrenzen, die in offener Bauweise gequert werden könnten. Weil im letzten südlichen Teilstück die Querung eines angrenzenden Waldhanges auf ca. 690 m erforderlich ist sind aufwändigere Maßnahmen erforderlich. Dementsprechend erfolgt eine orange Bewertung.</p>
Kriterium 2: Naturschutzgebiet „Ruine Homburg“	<p>Ampelfarbe orange ■</p> <p>Das Naturschutzgebiet deckt sich im Riegel mit dem Kriterium 1, dem FFH-Gebiet. Um die Schutzziele des NSG nicht zu beeinträchtigen könnten diese Flächen mit der gleichen Vorgehensweise, wie zuvor in Kriterium 1 beschrieben, gequert werden. Die Bewertung des Kriteriums erfolgt mit der Ampelfarbe „orange“.</p>
Gesamtbewertung	Ampelfarbe orange ■

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	0	1	0





3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 116.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 *Typische Querungssituationen*

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungs- und Engstellensituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	B 27, nördlich Heßdorf	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Heßdorf	25 m	
S3	Ortsstraße, nordöstlich Aschfeld	25 m	
G3	Aschbach, nördlich Heßdorf	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	4	0	0

3.1.3.2 *Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen*

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 116, die einer Einzelfallprüfung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 21 % / 199 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	3 % / 32 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	17 % / 156 ha
FFH-Gebiete	17 % / 156 ha
Wasser	2 % / 16 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 31 % / 283 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	< 1 % / 2 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	30 % / 281 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 927 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Wasser	3 % / 25 ha
Boden	100 % / 927 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem 0 % / 0 ha**

Widerstand

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 4 % / 39 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° in Kombination mit Fels 4 % / 39 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 72 % / 665 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° < 1 % / 3 ha

Fels 71 % / 661 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Von Höllrich bis Aschfeld bestimmen RWK I und RWK I*-Flächen den TKS-Verlauf. Der Verlauf des TKS wurde so gewählt, dass Siedlungsflächen (RWK I*) vorwiegend randlich im TKS liegen. Dadurch weisen diese Flächen ein eher geringes Konfliktpotenzial auf. Das FFH-Gebiet und das Naturschutzgebiet (beide RWK I) können aufgrund ihrer langgestreckten Ausdehnung jedoch nicht umgangen werden. Sie bilden Riegel sehr hohen Raumwiderstands (siehe Kap. 3.1.1) und haben daher den höchsten Anteil an den im TKS vorhandenen Flächen der RWK I und I*.</p> <p>RWK II: Östlich und südöstlich von Karsbach sowie südöstlich von Aschfeld befinden sich Waldflächen, die die gesamte Breite des TKS ausfüllen. Aufgrund ihrer langgestreckten Ausdehnung können diese Flächen nicht umgangen werden, unter Ausnutzung der Bündelungsoption mit der Gashochdruckleitung „Sannerz - Rimpar“ ist jedoch die Nutzung bestehender Schneisen möglich. Zum Teil sind diese Waldflächen deckungsgleich mit den riegelbildenden Flächen der RWK I (FFH-Gebiet und NSG). Ferner befinden sich im TKS einzelne kleine siedlungsnah Freiräume, bei denen ausreichend Passageraum verbleibt.</p> <p>RWK III: Bei Karsbach befindet sich ein Wasserschutzgebiet Zone III, das jedoch umgangen werden kann. Flächendeckend prägen erosionsempfindliche Böden sowie größtenteils nah anstehender Fels im Untergrund das Areal.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Bei Karsbach überlagern sich im Bereich des Riegels ein FFH-Gebiet und ein Naturschutzgebiet (siehe Kapitel 3.1.1). Zusätzlich werden diese beiden Flächen in einem kleineren Bereich von einem Wasserschutzgebiet Zone II überlagert. Bei allen genannten Flächen handelt es sich um Flächen der RWK I. Anschließend an die WSG Zone II liegt jenes der Zone III (RWK III), welches sich mit den erosionssensiblen Böden und anstehendem Fels überlagert.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Die im TKS liegenden Schutzgebiete sind häufig durch geschlossene Waldflächen geprägt.
Punktuell auftretende	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Kriterien	Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	keine
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich des Main im Maindreieck. Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf. Feuchte verdichtungsempfindliche Böden sind nicht vorhanden. Das TKS liegt größtenteils im Bereich von Fels.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Das TKS ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des gebündelten Verlaufs: 9,3 km (100 %) mit der Gashochdruckleitung „Sannerz Rimpar“

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Erdverlegte Energieleitungen/erdverlegte Produktfernleitungen	Die Kabelanlage kann auf 9,3 km gebündelt zu einer erdverlegten Gasleitung erfolgen. In Waldbereichen können Eingriffe durch die Nutzung einer bestehenden Waldschneise vermindert werden. Eine Abweichung von der Bündelung hätte zum Teil Eingriffe in Bereichen mit erhöhtem Raumwiderstand zur Folge.